

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	13
I. Themeneinführung	13
II. Forschungsstand	18
III. Forschungsfragen	20
IV. Methodik und Gang der Untersuchung	22
B. Der Streitgegenstand im nationalen Zivilprozessrecht	23
I. Aufgabe und Funktion des Streitgegenstands	23
II. Rechtshistorischer Überblick über die (prozessuale) Individualisierung der Streitsache	24
III. Ausgangspunkt der modernen Streitgegenstandsdiskussion: Individualisierungs- und Substantiierungstheorie – eine Gegenüberstellung	34
IV. Die österr. Auffassung vom Streitgegenstand	41
1. Gesetzliche Grundlage	41
2. Die Auffassung des historischen Gesetzgebers der CPO 1895	44
3. Definitionsvorschläge in der Lit.	45
4. Ältere Lehre vom Streitgegenstand	46
a) Die Ansicht von Karl Maria Müller	48
b) Die Ansicht von Emil Schrutka von Rechtenstamm	52
c) Die Ansicht von Georg Neumann	56
d) Die Ansicht von Georg Petschek	59
e) Die Ansicht von Hans Sperl	64
f) Die Ansicht von Rudolf Pollak	66
g) Die Ansicht von Karl Wolff	73
h) Schlussfolgerungen	78
5. Prozessuale Theorien	81
6. Prozessual zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff	81
a) Abgrenzung nach dem „rechtserzeugenden“ Sachverhalt	81
b) Abgrenzung nach dem „einheitlichen Lebenssachverhalt“	88
7. Prozessual eingliedriger Streitgegenstandsbegriff	101
8. Prozessual dreigliedriger Streitgegenstandsbegriff	118
9. Besondere Streitgegenstandstheorien	120
a) Allgemeines	120

b) Das meritorische Rechtsschutzziel als Streitgegenstand – die Ansicht von P. Böhm	121
c) Das Interesse als Streitgegenstand (Bub, Althammer)	124
10. Relativer und variabler Streitgegenstandsbegriff	129
11. Streitgegenstandsbegriff(e) in der österr. Rechtsprechung	131
a) Die postulierte Abkehr vom aktionenrechtlichen Denken durch den OGH	131
b) Hinwendung zu einem (prozessual) verankerten zweigliedrigen Streitgegenstand	137
c) Bindung an die rechtliche Qualifikation des Klägers – dreigliedrig materiell-rechtlich bedingter Streitgegenstand	139
d) Anhaltspunkte für eine faktische Abgrenzung nach dem Lebenssachverhalt	140
e) Die Streitgegenstandsbestimmung nach der „Kerntheorie“	147
12. Der Streitgegenstand als feste Größe oder Gegenstand der Parteidisposition?	151
a) Objektivierung des Sachverhalts	152
b) Dispositionsmöglichkeiten über den Klageantrag	159
13. Irrelevanz von Individualisierungs- und Substantiierungstheorie auf Basis „rein“ prozessrechtlicher Streitgegenstandstheorien	174
14. Objektive Grenzen der (materiellen) Rechtskraft	178
15. Anspruchskonkurrenz vs. Klagenkonkurrenz	183
16. Identität von Leistungsklage und entgegengesetzter negativer Feststellungsklage?	192
V. Der Streitgegenstandsbegriff im dt. Zivilprozessrecht (§ 253 dZPO)	199
1. Definitionsvorschläge in der Lit.	199
2. Streitgegenstandsdefinition in der Rechtsprechung des BGH	208
VI. Zwischenergebnis	219
C. Zum „Streitgegenstandsbegriff“ im EuZVR	222
I. Normgrundlage – die Regelung der Rechtshängigkeit (<i>lis pendens</i>)	222
II. Normzweck der Rechtshängigkeitssperre	224
III. Prioritätsprinzip	226
1. Ausgangssituation – das strikt angewandte Prioritätsprinzip	226
a) Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen	229
b) Ausschließliche Zuständigkeit des Zweitgerichts	231
c) Prozessführungsverbote nach dem Common Law (anti-suit injunctions)	236
d) Prozessverschleppung durch Missbrauch der Rechtshängigkeitssperre	243
2. Aufweichung des Prioritätsprinzips durch die Neufassung der EuGVVO?	250
3. Berücksichtigung drittstaatlicher Rechtshängigkeit	257
4. Der maßgebliche Zeitpunkt	263
5. Auf Anerkennungsebene	267

6. Zusammenfassung	274
IV. Autonome Auslegung	275
V. Dogmatik des „Streitgegenstands“ im EuZVR	281
1. Die Kernpunkttheorie – ein dogmatisches Konzept?	281
2. Einzelfälle	294
a) Koordinierung von Leistungs- und (negativer) Feststellungsklage	294
b) Teilklagen	302
c) Prozessuale Aufrechnung und sonstige Einwendungen des Beklagten	303
d) Hilfsanträge	307
e) Verhältnis zum einstweiligen Rechtsschutz	311
3. Abgrenzung der Verfahrensidetit�t von konnexen Verfahren i.S.v. Art. 30 EuGVVO	314
4. Kritik der Lehre am weiten „Streitgegenstandsbegriff“	317
5. Versuch einer Neujustierung der Kernpunkttheorie im Zuge der Reform der EuGVVO	323
6. Vergleich mit der nationalen Streitgegenstandslehre	325
7. Zusammenfassung	328
VI. Unvereinbarkeit von Entscheidungen i.S.d. Anerkennungsversagungsgr�nde Art. 45 Abs. 1 lit. c und d EuGVVO	330
VII. Verhältnis zwischen Rechtshängigkeit und Rechtskraft – Anhaltspunkte für eine eigenständige Rechtskraftlehre?	338
1. Ausgangspunkt – die EuGH-E in der Rs. Gothaer Allgemeine Versiche- rung ./ Samskip	338
2. Krit. Beleuchtung aus dogmatischer Perspektive	343
3. Schlussfolgerungen	350
VIII. Zwischenergebnis	351
D. Zusammenfassung der Ergebnisse	353
Quellenverzeichnis	356
I. Literatur	356
II. Judikatur	366
III. Sonstige Quellen	387
Stichwortverzeichnis	389